

MEDIZIN-SERIE IN BILD

So zeigen Sie

für immer Ihr

schönstes Lächeln



Neue Bild Serie Hamburg's Top-Ärzte!

5220 niedergelassene Ärzte arbeiten in Hamburg, 4413 weitere in Kliniken. Doch wie finde ich den richtigen Mediziner? Die neue BILD-Serie hilft bei der Suche, stellt Hamburgs Top-Ärzte vor!

HEUTE: Hamburgs Zahn-Spezialisten

Von KATHARINA WOLF, MERLE SCHLESSELMANN und HENNING SCHEFFEN (Fotos)

Strahlend weiße Zähne sind ein Schönheitsideal unserer Zeit. Um die eigenen Beißerchen aber nicht nur blitzblank, sondern auch gesund zu halten, sind regelmäßige Besuche (mind. einmal im Jahr) bei einem der 1956 Hamburger Zahnärzte notwendig.

„Ein gesunder Zahn ist nach 50 Jahren noch zu 99,5 % intakt“, erklärt Prof. Dr. Guido Heydecke (42), Direktor der UKE-Poliklinik für zahnärztliche Prothetik: „Deshalb ist die Zahnpflege zu Hause mindestens ebenso wichtig.“

WIE PUTZE ICH RICHTIG?

Prof. Dr. Guido Heydecke empfiehlt:

→ Dreimal täglich drei Minuten.

→ Wer ungeübt in der korrekten Putztechnik ist oder einfach unmotiviert, nutzt besser eine elektrische Zahnbürste.

→ Zahnzwischenraumhygiene mit Seide oder Bürstchen und abschließend einer Mundspülung.

BRAUCHEN DIE „DRITTEN“ EINE SPEZIELLE PFLEGE?

Heydecke: „Implantate können exakt genauso gepflegt werden wie die ‚eigenen‘ Zähne. Für Brücken gibt es spezielle Zahnseide und Zahnzwischenraumbürstchen.“

Und: „Bei beiden ‚Dritten‘ gilt: 80 % des Erfolges macht gute Pflege aus.“

MACHT ZAHNWEISS-PASTA DIE ZÄHNE WIRKLICH WEISSER?

Heydecke: „Ja, aber nur bis zur Naturfarbe des Zahns. Heller wird die Farbe nicht. Zudem hinterlassen Kaffee, Tee, Rotwein und Zigaretten Verfärbungen auf den Zähnen, die jeder Zahnarzt schnell und einfach entfernen kann. Zahnweiß-Pasta schrubbt hingegen Schmelz vom gesamten Zahn und kann ihm so langfristig eher schaden.“

UND BLEACHING?

Heydecke: „Die Langzeitfolgen sind noch nicht erforscht. Fest steht, dass die Zähne sensibler werden. Das Verfahren ist also mit gewissenhafter Vorsicht anzuwenden.“

WAS IST BESSER BEI KRONEN: KERAMIK ODER GOLD?

Heydecke: „Weiße Kronen sind immer aus zwei Schichten, haben einen Kern aus Metall oder einer Hochleistungskeramik und nur eine Hülle aus Porzellan oder Gold.“

Bei Menschen, die mit den Zähnen knirschen, kann die Porzellan-Krone schneller splintern als eine reine Metall-Krone. Allen anderen kann die weiße Porzellanhülle empfohlen werden, so Heydecke.

WAS IST MIT DEN „DRITTEN“: BRÜCKE ODER IMPLANTATE?

Heydecke: „Implantate. Außer bei Ausnahme-Patienten mit z. B. schweren Allgemeinerkrankungen wie Krebs. Für eine Brücke muss am eigenen Zahn geschliffen werden, diese gesunde Substanz ist unwiederbringlich verloren.“

Und: „Wichtige Voraussetzung für Implantate ist nur, dass der Patient frei von anderen Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen ist.“

KANN ES PASSIEREN, DASS MEIN IMMUNSYSTEM DAS IMPLANTAT ALS FREMKÖRPER ABSTÖSST?

Heydecke: „Nein. Neue Implantate sind immer aus Titan, das vom Körper nicht als Fremdmaterial erkannt wird. Probleme gibt es nur bei Parodontitis, die führt zu Infektionen auch am Implantat. Und hierfür ist fast immer mangelnde Pflege der Grund.“

WIE SIEHT DIE ZUKUNFT DER ZAHNMEDIZIN AUS?

Heydecke: „Da die Bevölkerung immer mehr altert, wird zum Thema Zahnersatz viel geforscht. In Zukunft werden Implantate kürzer und dünner sein und schneller einwachsen.“

Heydecke weiter: „Zudem werden Knochenverpflanzungen im Mund leichter und so Implantate auch öfter dort eingesetzt werden können, wo es heute noch nicht möglich ist.“

Mitarbeit: Anja-Katharina Riesterer

MORGEN: DIE TOP-MAGEN-DARM-ÄRZTE

Maritime Kulisse: Prof. Dr. Guido Heydecke (42) mit einem Zahnersatz-Modell in der HafenCity
Foto: HENNING SCHEFFEN



Seite 2

Dr. Dr. Georgius Mistakidis (Foto), Dr. Bernhard Brinkmann, Dr. Dr. Markus Lenard



Fachärzte für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie. Sichere Implantologie, Parodontalchirurgie, sanfte Anästhesieverfahren, zahnärztliche Schlafmedizin (DGZS).

Brauche ich eine Zahnzusatzversicherung?

Fünf Fragen an Christoph Kranich, Fachabteilungsleiter „Gesundheit und Patientenschutz“ bei der Verbraucherzentrale Hamburg e. V.

→ Für wen lohnt sich eine Zahnzusatzversicherung?

Kranich: „Für Menschen, die nicht diszipliniert genug sind, eigene Rücklagen zu bilden. Implantate kosten z. B. mehr als 10 000 Euro.“

→ In welchem Alter sollte eine Zusatzversicherung

abgeschlossen werden?

Kranich: „Wer schlechte Zähne hat, sollte das frühzeitig tun, ab 20 Jahren. Wer gute hat, gar nicht.“

→ Ab wann kann die private Zusatzversicherung genutzt werden?

Kranich: „Meist muss man acht Monate warten.“

→ Was zeichnet einen guten Tarif aus?

Kranich: „Keine Einschränkungen im Kleingedruckten, z. B. hoher Erstattungs-Pro-

zentsatz, Implantate enthalten; keine Höchstleistungsbeträge nach den ersten Jahren.“

→ Welche Kosten werden im Schnitt übernommen?

Kranich: „Die gesetzliche Kasse übernimmt immer den Festzuschuss, der der Hälfte einer Regelversorgung entsprechen soll. Beim Rest kommt es auf den Tarif der Zusatzversicherung an: schlechte 20 %, gute ab 50 %, sehr gute ab 80 %.“

Wie wurden die Ärzte ermittelt?

Die Hamburger Ärztekammer (Tel.: 202 29 92 22 oder www.patientenberatung-hamburg.de) erteilt nur Informationen über die Spezialisierung (Tätig-

keits-Schwerpunkte), apparative Ausstattung (zum Beispiel Röntgen-Gerät, Ultraschall) sowie Fremdsprachenkenntnisse der Ärzte. Deswegen fragte BILD erfolgrei-

che und anerkannte Klinik-Ärzte und Medizin-Experten nach ihren Empfehlungen und Erfahrungen: Von welchem Doktor würden Sie sich selbst behandeln lassen?

